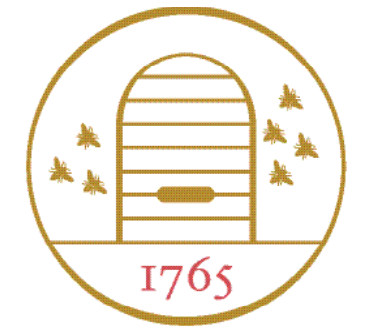


HAMBURG  
GRÜNE  
METROPOLE  
AM  
WASSER

# URBANE KULTURLANDSCHAFT »HOHES ELBUFER« ABSCHNITT FALKENSTEIN



Patriotische Gesellschaft

## Falkenstein

Ein Teil des Geestrückens mit Bursberg als höchste Erhebung (91,6 m). Ab 1840 Aufkauf weiter Teile des Höhenzuges durch J. Cesar VI. Godeffroy, Großkaufmann und Reeder in Hamburg, Besitzer des **Hirschparks** in Blankenese. Aufforstung von 400 Morgen als Jagdgebiet mit Mischwald und Nadelgehölz. Das **Wappen** der Godeffroys, der Falke gab den Namen. Hirschpark und Falkenstein waren nur Teile eines Aufforstungsgebietes von etwa 3.500 Morgen des „**Godeffroy'schen Gartenreichs**“. Ab 1879 Veräußerungen und Parzellierung, woraus später die Kiesgrube, der Sven-Simon-Park mit Villa Michaelen, („*Puppenmuseum Falkenstein*“) und der Falkensteiner Golfclub entstanden.



Falkensteiner Ufer © Katrin Schmersahl

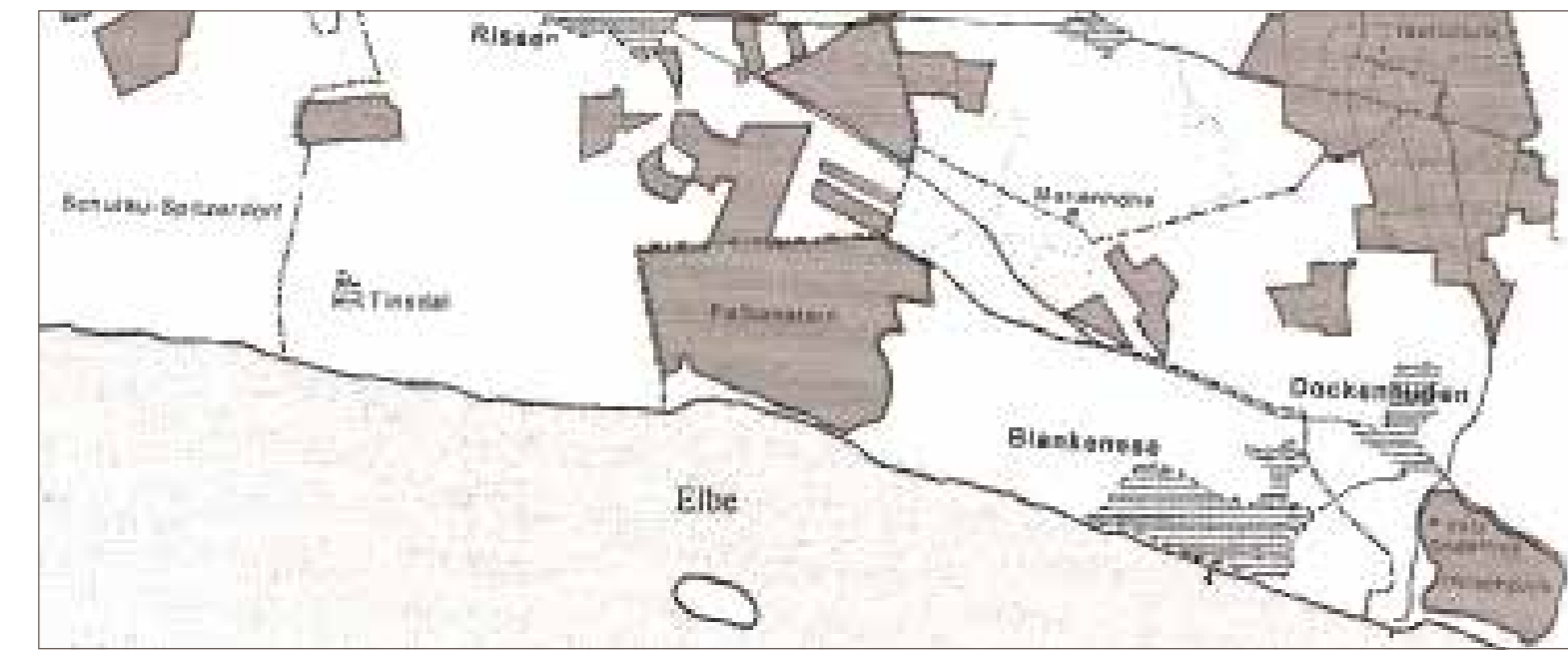
## Elb-Höhenweg

**Max Brauer**, von 1924 bis 1933 Oberbürgermeister von Altona und sein Bausenator **Gustav Oelsner** entwickelten in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts den Elbuferweg und nach dem 2. Weltkrieg den Elb-Höhenweg, dem durch Schenkung 1953 der „Römische Garten“ zugeordnet wurde. Heute ist ein durchgängiger Höhenweg zwischen östlichem Hirschpark-Zugang und der Landesgrenze bei Schulau/Wedel sowie in seinem Lauf durch das **Blankeneser Treppenviertel** begehbar.

**Wegemarkierungen** weisen den **Uferweg** und **Höhenweg** aus. **Schautafeln** erläutern die in ihrem Umfeld befindlichen Parks, Gärten und Architekturen und deren geschichtlichen Hintergründe. **Wanderkarten** zeigen die gesamte Stadtlandschaft am Wasser in Bild und Text. Mit Abbildungen und Kurztexthen dienen sie der Orientierung (6 Karten im Schubert). Sie sind im **Buchhandel** und bei **Bürger- und Parkvereinen der Elbvororte** erhältlich.



Heckentheater, Römischer Garten © Ellert & Richter Verlag



Villa Michaelen © Katrin Schmersahl



Leuchtturm „Unterfeuer Wittenbergen“ © Archiv Bürgerverein Rissen

## Altonaer Wasserwerk

1857/58 wurde die „**Altonaer Gas- und Wasser-Gesellschaft**“ gegründet, die am Elbufer und auf dem Bursberg den Betrieb aufnahm. Sie ersparte durch Sandfiltration von Elbwasser, das aus zwei Klärbecken auf den Bursberg gepumpt wurde, Blankenese und Altona die 1892 in Hamburg wütende Cholera-Epidemie. 1960 endete die Trinkwassergewinnung aus der Elbe. Die Klärbecken sind erhalten, ebenso das **Pumpwerk-Gebäude** am Elbufer und die Gebäude auf dem Bursberg von 1893/94, welche heute noch von den Hamburger Wasserwerken genutzt werden.



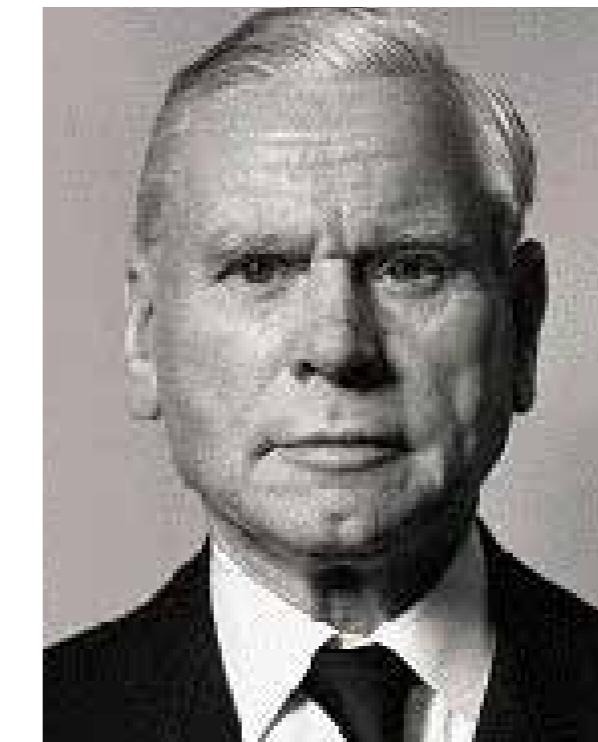
Thuja-Hecke, Römischer Garten © Ellert & Richter Verlag



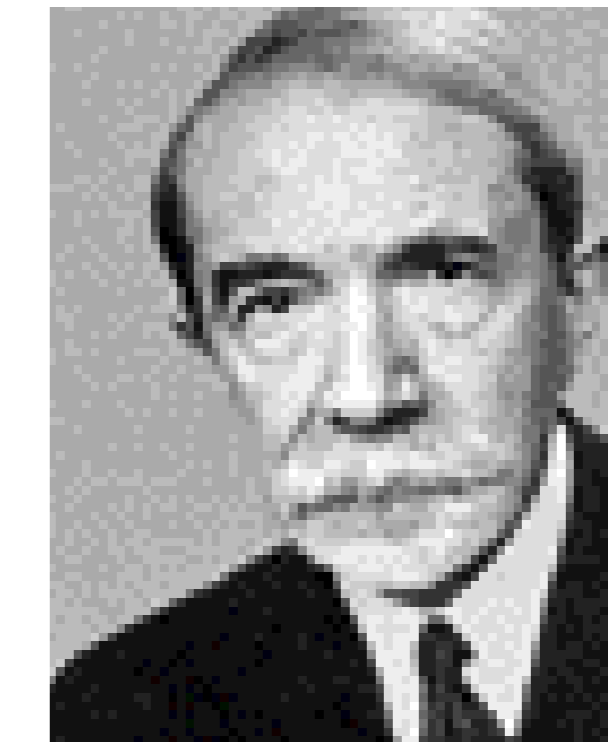
## Legende

- Standort
- Straßen
- Bahnlinie
- Haupt Wanderwege
- Nebenwege
- Treppe
- Gebäude
- Parkanlagen
- Fähranleger
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Aussichtspunkte
- Bushaltestellen
- Parkplätze

Gestaltung: sis | sign information systems gmbh | www.s-i.de | Stand: 02/2015



Max Brauer (1887 – 1973)



Gustav Oelsner (1876 – 1956)

Einen durchgängigen Elbwanderweg planten **Max Brauer** und sein Bausenator **Gustav Oelsner** bereits in ihrer Altonaer Zeit (1924 – 1933). Dazu Oelsner: „*Es besteht die Absicht, das gesamte Elbufer von Altona bis Schulau durch öffentliche Spazierwege dem Publikum zugänglich zu machen und auf diese Weise die Parks an der Elbe, die noch freien Forste und das Strandgelände nutzbar zu verbinden.*“ Brauer und Oelsner verfolgten ihr Konzept nach dem Zweiten Weltkrieg ab 1948 weiter, nunmehr in ihrer Funktion für ganz Hamburg. Insbesondere das Projekt eines **Elbhöhenwegs** vom Bismarckstein durch den Römischen Garten in den Falkenstein konnte nunmehr realisiert werden.



Das Fischerhaus, Blankenese „Dreehus“ von 1709 © Ronald Holst, 1967